

Der Gesellschafter.

Abonnementpreis
in Nagold halbjähr-
lich 54 kr., im Bezirk
Nagold 1 fl. 2 kr.,
im übrigen Theil un-
seres Landes 1 fl. 8 kr.

Einrückungs-Gebühr
für die dreigespaltene
Garnitur-Zeile ober
desen Raum bei ein-
maligem Einrücken
2 kr., bei mehrmalig
dem 1/2 kr.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 146.

Dienstag den 13. Dezember

1870.

Amliche Bekanntmachungen. Druckfehler-Berichtigung.

In Nr. 145 dieses Blattes ist unter den Bekanntmachungen der Einträge in das Handelsregister als Hauptniederlassungsort der Firma Constantin Reichert statt Nagold - Kottenburg angegeben, was hiermit berichtigt wird.

Nagold, den 10. Dez. 1870.

R. Oberamtsgericht.
Kripling.

Kameralamt Altenstaig.

Die von der unterzeichneten Stelle ausgefertigten Interimscheine des 6%igen Staatsanlehens sind zum Umtausch gegen die Obligationen binnen 8 Tagen hieher zu übergeben, was die H. H. Ortsvorsteher gehörig bekannt machen lassen wollen.

Altenstaig, den 10. Dez. 1870.

R. Kameralamt.
Eisenbach.

Revier Altenstaig.

Reis-Verkauf.

Am Mittwoch den 14. Dez.,

Nachmittags 2 Uhr,

werden in Warth

125 Fuder Reis

vom Neubau verkauft.

R. Revieramt.
Grüniger.

Oberthalheim,
N. Nagold.

Schafweide-Verpachtung.



Die hiesige Sommerschafweide, welche im Vor Sommer 150 Stück Schafe gut ernährt, geht mit dem Kalenderjahr 1870 zu Ende. Ihre Wiederverpachtung auf die nächstkommenden 1 oder 3 Jahre findet am

Mittwoch den 21. d. M.,

Vormittags 10 Uhr,

auf hiesigem Rathhaus statt, wozu Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß sie sich bei der Verhandlung mit beglaubigten Vermögens- und Prädikatszeugnissen auszuweisen haben.

Den 8. Dez. 1870.

Schultheißenamt.
Schwider.

Fünfsbronn,
N. Nagold.

Zugelauenes Pferd.



Am 8. d. M. ist dem Conrad Waidelich dahier ein braunes Pferd, mit einem Bläßen und einem Doppeltamm bezeichnet, zugelaufen. Der rechtmäßige Eigentümer kann solches gegen Bezahlung des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr hier abholen.

Den 9. Dez. 1870.

Schultheißenamt.
Waidelich.

Privat-Bekanntmachungen

Auf bevorstehende Weihnachten empfehle ich meine und ordinäre Basler Lebkuchen, sowie Honiglebkuchen, selbst gebackene

Sprengerle, glacirt Schaum- Tafels- und
Mandel-Confekt, in schöner Auswahl bei
Ch. Burghard.



1 schweres Zugpferd,

Braunwallach, 12 Jahre alt,
und eine sehr gut erhaltene

Futterschneidmaschine

mit drei Schnittlängen und sehr leichtem
Gang um sehr billigen Preis zu verkaufen,
auf dem Tröllenshof bei Wildberg.

2) Nagold.

Ein freundliches Logis

für eine anständige Familie kann bis
Vichtmes bezogen werden bei

J. W. Vischer.

Nagold.

Rekruten

Mittwoch Abend im
Dshen.

Altenstaig.

Frische Citronen,

Neue Mandeln,

Zibeben & Rosinen,

Citronat & Orangeat,

Kranzseigen,

Keine Gewürze,

Feinst gestoßenen Zuder,

empfehle angelegentlich

Ch. Burghard.

Nagold.

Für Weihnachten

passend empfehle ich zu herabgesetzten
Preisen:

eine größere Partie Westen in Halb-
und Ganzseide, sowie feine Plüsch-
Westen und halb- und ganzwollene,
in schwarz und farbig, von 36 kr.
bis fl. 5.

D. G. Red.

Nagold.

Zu Weihnachtsgeschenken

empfehle sein Lager in Seidenwaren:
schwarze Kaffeemüher à fl. 1. 18. bis
fl. 3. 30., schwarze und farbige Cra-
vättchen, seidene Foulards, Schling-
tücher, sowie Schürze in Seide und
Wolle etc.

D. G. Red.

Nagold.

Weihnachts-Geschenken

empfehle ich billigt:
gewöhnliche und Holzlohlenbügeleisen,
Kaffeemüher, Wörfer, Wiegenmesser,
Drehwaffeleisen, sowie verzinnetes, email-
lirtes und rohes Kochgeschirr.

D. G. Red.

Nagold.

Schöne Citronen &

Orangen

bei Louis Sautier bei der Kirche.

2) Nagold.

Bettsedern

sind wieder frisch eingetroffen bei
Carl Pflomm.

Mädchen-Gesuch.

Ein Mädchen von nicht über 16 Jahren,
das das Austragen des Gesellschafters in
hiesiger Stadt zu besorgen hätte und bei
Verwendung in den Haushaltungsgeschäf-
ten auch etwas nähen könnte, findet bei
gutem Lohn bis Vichtmes eine Stelle bei
Louise Kaiser.

2) Nagold.

Ein tüchtiger Pferdeknecht,

der gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht
bis auf Weihnachten eine Stelle. Wer?
sagt die Redaktion.

2) Ebhausen.

450 fl. Pfleggeld

hat gegen gesetzliche Sicherheit und 5 pEt.
Verzinsung sogleich auszuleihen

Pfleger Müller Platz.

2) Wildberg.

Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Verbrauchszeit em-
pfehle ich mein frisch assortirtes Lager
in Kinderspielwaren, sowie eine neue Aus-
wahl von Kapuzen, ältere zu herabgesetz-
ten billigen Preisen, Herren-, Damen und
Kinderhandschuhen, Shawls verschiedener
Sorten; ferner: Häng- und Stehlampen,
sowie weißen, feinen Hemden, Tricot, Fut-
terbarchent und sonstigen bekannten Artikeln.
Geneigtem Zuspruch steht entgegen

J. Walz, Kfm.

2) Altenstaig.

Feinst abgedrehte fertige

Wagenachsen

jeder Größe à 8 kr. per Pfd.,

Nadreife

à 4 1/2 kr. per Pfd. bei

J. G. Wörner.

Altenstaig.

Bestes

Bandstahleisen von 17--20" à 4 1/2 kr. per Pfd.

Guststahleisen, } à 4 1/2 kr. per Pfd.

Bundstahleisen, }

Eisen, } bei J. G. Wörner.

Altenstaig.

Allerneueste

Kochöfen zweckmäßigster Kon-

struktion à 4 1/2 und

4 3/4 kr. bei J. G. Wörner.

2) Nagold.

Mit reinem

Landhonig & Wachs

empfehle ich alt Simon Käufer.

2) Nagold.

Empfehlung.

Bei gegenwärtiger Ver-
brauchszeit erlaube ich mir,
mein gut assortirtes Schuh-
waren-Lager in empfehlende Erinnerung
zu bringen; bestehend in Herren-, Frauen-
und Kinderstiefeln und Pantoffeln in Filz
und Leder und empfehle solche zu äußerst
billigen Preisen

J. Grüniger, Schuhmacher,
Carl Pflomm.

W. Hettler in Nagold und **Theodor Ball** in Sulz
empfehlen auch als „Geschenke“ besonders geeignet:

Messer, Scheren etc. von Gebrüder Dittmar in Heilbronn.

70 Medaillen, Patente etc.
von Deutschland, Frankreich
England etc.



Preis von 30 Dukaten für
Rasirmesser von besonderer
Härte und Feinheit.

Feder- & Taschenmesser, Tranchir-, Tisch- & Dessertmesser & Gabeln,
Scheren, Patent-Rasirmesser für jeden Bart, Patent-Streichriemen,
Garten- und Oculir-Messer, Gartenscheren, Messerschärfer, Mehgermesser etc.

A l t e n s t a i g.

Auf bevorstehende Weihnachten erlauben wir uns, unser reichhaltiges Lager in
Kinderspielwaren, sowie Wollwaren

aller Gattungen dem verehrten hiesigen und auswärtigen Publikum aufs Beste zu em-
pfehlen. Hauptsächlich machen wir auf einen frisch angelegten Artikel, nemlich wollene
Hemden und Unterleibchen aller Art, aufmerksam, und bitten, reellste Bedienung zusi-
chernd, um gef. Abnahme.

Johs. Seitz' Töchter.



N a g o l d.

E m p f e h l u n g.

Dampfkochtöpfe,
welche ich direkt von
Chr. Umbach in Vietigheim
beziehe, kann ich zu sehr billigen Preisen abgeben.
D. G. Keck.

C a l w.

Zum **Ein- & Verkauf** von allen Sorten
**„Staatspapieren, Eisenbahn- & andern
Prioritäten, Anlehensloosen etc.“**

Einlösung von Rinscoupons und Wechseln auf Bankplätzen empfehle ich mich unter
Zusicherung schnellster und billigster Bedienung.

Sodann empfehle ich mich zur Vermittlung von Geldern von und nach Amerika,
und bin durch meine direkte Verbindung mit Bankhäusern in den größten Städten der
Vereinigten Staaten im Stande, die billigsten Course zu berechnen.

Die Vormerkung von Loosen besorge ich für meine verehrten Geschäftsfreunde
unentgeltlich und bin zu Ertheilung jeglicher Auskunft stets mit Vergnügen bereit.

Julius Staelin,
Comptoir in der Lebergasse.

Futterichneid-Maschinen

in jeder Größe, namentlich die beliebtesten Schweizer Futterichneidmaschinen zum Hand-
betrieb, sowie seine sonstigen landwirthschaftlichen Maschinen empfiehlt

A. Blessing,
Maschinenfabrik Hemmingen.

Zu Obigem bemerkt der Unterzeichnete, daß solche Maschinen bei ihm eingesehen,
bestellt und jederzeit um den laufenden Fabrikpreis, welcher sich im verfloffenen Jahr
um 10 bis 12 fl. ermäßigte, abgegeben werden können.

J. Holzäpfel,
Schlosser in Güttingen.

Mechanische Flachsspinnerei in Urach

zeigt hiemit an, daß sie auch fernerhin Abwerg, rein geschwungenen und gehebelten
Flachs, sowie gut geriebenen Hanf im Lohne spinn und sichert gute rasche Bedienung zu.

Unter Bezugnahme auf vorstehende Bekanntmachung erklären wir uns bereit, Spinn-
stoffe für die

Mechanische Flachsspinnerei in Urach

anzunehmen und werden die Garne in anerkannt guter Qualität nach kurzer Zeit wie-
der abliefern, wobei wir nicht unerwähnt lassen wollen, daß bei der Nähe dieser Spinne-
rei die Frachtkosten ganz unbedeutend sind.

Wir bitten nun, uns mit recht zahlreichen Zusendungen zu erfreuen.

Die Agenten:

D. G. Keck in Nagold,
Karl Dietzle, Sellenmeister in Wildberg,
Jakob Huf, jun. in Berned,
J. Hall in Neuweiler.

N a g o l d.

Empfehlung.

Feingemahlten Zucker u. Stampfmelis,
Karin und holländ. Syrup,
Citronen, Citronat und Orangeat,
Feine Gewürze und Thee,
Sprengerlesmehl und Stärkmehl,
neue Mandeln und Kranzfeigen,
bei **Louis Sautter** bei der Kirche.

N a g o l d.

Weihnachts-Waren- Empfehlung.

Verschiedene Sorten
glasierte Confecte, feinste Basler
und Honig-Lebkuchen, feine Bäck-
ereien, Schaum-Confecte und Spren-
gerlen, Malz-Bloß-Zucker, Brust-
und Hustenzucker, Rettig- und
Malz-Bonbons, sowie arabische
Gummikulgel.

halte ich zu geneigter Abnahme em-
pfohlen. **Louis Sautter.**

N a g o l d.

Punsch-Essenz, Arak, Rum, Li- queurs & Weizen-Brauntwein

bei **Louis Sautter.**

N a g o l d.

Empfehlung.

Feine Chocoladen, Stearinkerzen und
Brillanlichter, Wachsstöcke und Wachs-
lichter, Christbaum-Lichter und Glas-
kugeln, Bad- und Pferdewämme,
Pomade und Haarbalsam, feinste Wein-
schöne und Stärke, sowie feine Toilette-
Seifen bei **Louis Sautter.**

H e i l b r o n n.

Empfehlung

von kölnischem Wasser zu Weih- nachtsgeschenken.

Wein schon lange rühmlichst bekann-
tes, selbst fabrizirtes kölnisches Wasser,
welches nach amtlicher Prüfung unta-
delhaft befunden wurde, erlaube ich mir
hiemit in empfehlende Erinnerung zu
bringen.

Die gehaltvolle Nechtheit dieses Was-
sers beurkundet sich durch seine gute
Wirkung bei geschwächten Augen, sowie
durch seinen angenehmen feinen Parfüm
zur Toilette und zur Reinigung der
Luft im Zimmer, wenn man einige
Tropfen auf den heißen Ofen schüttet.
Ich erlasse

die ganze Flasche à 22 kr., die halbe
Flasche à 12 kr.

Joh. Chr. Fochtenberger
Kölnler Wasserfabrikant an der
Weinsberger Straße.
Solches ist in Nagold ächt zu haben
bei **Louis Sautter.**

N a g o l d.

Franzbrauntwein

von August Kallhardt in Ulm ist
ächt zu haben à 15 kr. pr. Flasche bei
Louis Sautter.



Motto.
13. Dezember: Fleiß und Arbeit und Reichtum sie führen nicht immer zum Ziele;
Zeige nur, was du vermagst: kommt auf die sichere Bahn.
14. „ Das Leben ist kurz für die Freude, aber lang für die Tugend.

Tages-Neuigkeiten.

Kriegshauptstab.

Von den Württembergern sagt der Korrespondent der „R. Z.“ aus Versailles, 4. Dez.: In militärischen Kreisen herrscht nur Eine Stimme über die tapfere Haltung der württembergischen Division während der letzten Ausfallversuche des Generals Ducrot zwischen Seine und Marne der Südostseite der Einschließungsfront von Paris. Für die deutschen Truppen ist die Stellung eine um so schwierigere und die bewiesene Tapferkeit eine gleichzeitig um so mehr anzuerkennende, als es ihnen gewissermaßen unmöglich ist, die Verfolgung der zurückgeschlagenen Pariser über eine gewisse Grenze hinaus fortzusetzen, da sie dann sofort in das Feuer der mit sehr weittragenden Geschützen bespickten Forts geraten. Wenn daher auch während des Gefechtes ein momentanes Avanciren über die ursprünglich eingenommenen Stellungen hinaus eintreten kann, so gestattet es doch die Rücksicht auf die Erhaltung der Truppen nicht, dieselben in ungedeckten Positionen dem Kreuzfeuer der französischen detachirten Werke, hier also der Forts von Nogent und Charenton, längere Zeit hindurch auszusetzen, und wie ich höre, ist deshalb den Mannschaften auch lediglich das Halten der von Anfang an eingenommenen Stellungen allein zur Pflicht gemacht worden.

Versailles, 4. Dez. Die Aufstellung der 300 Belagerungsgeschütze ist erfolgt, und . . . ist nun unser Wallfahrtsort geworden, um den Artilleriepark dort bewundern zu können. Das Bombardement kann jetzt in jedem Augenblick auf höchste Ordre vor sich gehen, da die nöthige Munition herbeigeschafft ist, und jedes Geschütz über 500 Schüsse verfügen kann. Ist die Loirearmee geschlagen und macht man alsdann in Paris noch Miene, den Kampf ernstlich fortzusetzen, so werden deutsche Bomben die Leute zur Reason bringen müssen.

Versailles, 5. Dez. Bei der hier jetzt herrschenden Kälte ist von den Truppen eine große Sendung für die Vorposten bestimmte Pelze mit gebührendem Jubel aufgenommen worden. Der beschwerliche Dienst der Feldwachen u. s. w. wird dadurch wenigstens einigermaßen erträglich gemacht.

Le Mans, 7. Dez. Molière zeigte gestern brieflich Trochu eine Niederlage der Loire-Armee an und bot ihm einen Geleitschein an, um die Sache selbst zu verifiziren. Die Regierung lehnte in ihrer Antwort den Geleitschein und die Verifikation ab. Eine Proklamation der Regierung gibt Kenntniß von diesen Thatsachen und fügt bei: Die Nachricht als wahr vorausgesetzt, benimmt uns nicht das Recht, auf die große Bewegung Frankreichs zu zählen, das uns zu Hilfe eilt, und ändert nichts an unseren Entschlüssen. Unsere Pflichten fassen sich in dem einen Wort zusammen: „Kämpfen.“ — General Renault ist seinen Wunden erlegen. Luftschiffer bestätigen den großen Erfolg der französischen Armee in den Tagen des 2. und 3. Dezember.

Tours, 7. Dez. In Folge der Einsetzung einer Untersuchungskommission durch Gambetta in Betreff der Räumung Orleans hat Aurelles seine Demission eingereicht. Bourbaki befehligt jetzt zwei Korps. Pallières kommandirt das Centrum. Seit der Räumung von Orleans sind keine neue Nachrichten eingelaufen.

Versailles, 8. Dez. (Offiziell.) Im Vormarsch auf Beaugency stieß die 17. Division gestern westlich von Meung auf ein frisches feindliches Korps von 15–17 Bataillons mit etwa 26 Geschützen und vertrieb dasselbe in lebhaftem Gefechte, in welches auch die erste bayerische Division noch erfolgreich eingriff, aus allen Positionen. Der Feind verlor 260 Gefangene, eine Kanone und eine Mitrailleuse. An demselben Tage hatte die sechste Kavallerie-Division bei Salbris und die Avantgarde des dritten Armeekorps bei Nevois, nordwestlich von Jen, glückliche Verfolgungsgefechte gegen die Arrieregarde der den Rückzug fortsetzenden Loirearmee.

Meung, 8. Dez. Bei Beaugency fand heute heftige aber siegreiche Schlacht der Armeetheilung des Großherzogs von Mecklenburg gegen drei französische Armeekorps statt. Verluste nicht unbedeutend, die des Gegners weit größer. Sechs Geschütze und ungefähr 1000 Gefangene fielen in unsere Hände.

Orleans, 8. Dez. Dem von Gambetta abgesandten Parlamentär, der einen Waffenstillstand zum Zwecke der Einberufung einer Konstituante erbat, wurde freies Geleit nach Versailles ohne Unterbrechung der Feindseligkeiten angeboten. Der Parlamentär reiste nach Tours zurück.

Brüssel, 9. Dez. Nach Pariser Nachrichten vom 6. Dez. hat General Ducrot aus Vincennes am 4. einen Tagesbefehl erlassen, worin es heißt: „Nach zweitägigem hartnäckigem Kampfe habe ich Euch über die Marne zurückgehen lassen, weil ich überzeugt bin, daß alle neuen Anstrengungen in der bishe-

gen Richtung unnütz sind, da der Feind Zeit gehabt hat, dort seine Kräfte zu konzentriren. Der Kampf ist nur augenblicklich unterbrochen, wir werden ihn entschlossen wieder aufnehmen.“ Jede Erlaubniß, Paris zu verlassen, ist aufgehoben. — Auch Trochu bleibt außerhalb Paris. — Das Plateau von Avron wird von den Franzosen besetzt, auf welchem sie starke Batterien erbauen.

Dem Feldpostbriefe eines Thüringer Militärmusikers entnehmen wir folgende Mittheilung: Biroslav, 28. Nov. Heute sind wir wieder von Versailles zurückgekehrt, wo wir 5 Tage in der Kaserne lagen. Dort hatten wir am Geburtstag der Kronprinzessin beim König zur Tafel gezeuht, begleichen am letzten Sonntag beim Grafen Bismard. Nach der Duvertüre schickte uns derselbe einen ausgezeichneten Cognac und darnach Wein, kam auch selbst zu uns und, ein Glas ergreifend, sprach er: „Proßt! Wir wollen daraus trinken, daß wir bald wieder bei Mutter sind.“ Der Kapellmeister fragte ihn hierauf, wie lange das wohl noch dauern könne, worauf Bismard erwiderte: „Nun, Weihnachten feiern wir nicht zu Hause. Reserve kann vielleicht bis dahin entlassen werden, aber wir Linie sind noch in Frankreich, denn die Kunden sind uns viel Geld schuldig geworden! Aber wir bringen sie kurz,“ sagte er lachend hinzu. Nachdem sich Bismard mit uns noch in der leutlichsten Weise unterhalten, ließ er beim Weggehen noch jedem drei Cigarren überreichen. — Hier in Biroslav haben wir jetzt auch Bier. Die Baiern, die in Betreff der Erhaltung des Leibes stets besorgt sind, haben nämlich eine Brauerei entdeckt und da „wird halt Bier gebräut“. Es ist zwar noch jung, hat aber einen guten Geschmack.

Den Fischern Rubin und Gen. in Berned, M. Nagold, wurde für zweimäßigen Betrieb der Leichfischerei von der Centralstelle für die Landwirtschaft ein Preis von 25 fl. zuerkannt.

Aus der 14. Verlustliste der 1. württ. Felddivision in den Gefechten vom 30. Nov., 2. und 3. Dez. heben wir weiter folgende Namen aus unserem Bezirke und nächstgelegenen Orten aus: Soldat Wörner, Jaf., Bondorf, Verwundung unbekannt; Sold. Dengler, Jaf. Fried., Sulz, defgl.; Sold. Kopp, Joh. Gg., Böfingen, defgl.; Sold. Schweizer, Joh. Georg, Berned, defgl.; Sold. Schwarz, Joh. Jaf., Altenstaig, Schuß in den Fuß; Sold. Renz, Ernst Gottl., Emmingen, Sch. i. d. Kopf, (tobt); Sold. Graf, Jakob, Hatterbach, Verw. unbek.; Sold. Bacher, Joh. Ludw., Pfalzgrafenweiler, Sch. durch d. Arm; Sold. Seeger, Joh. Gg., Unterjettingen, Verw. unbek.; Sold. Walter, Friedrich Ludw., Unterjettingen, (vermißt); Sold. Seeger, Lorenz, Martinsmoos, (vermißt); Sold. Weitbrecht, Michael, Rothfelsen, (tobt); Sold. Krauß, Joh. Friedr. Oskar, Herrenberg, Verw. unbek.; S. Weimer, Stefan, Deschelbronn, defgl.; Sold. Desterle, Joh. Martin, Unterjettingen, defgl.; Sold. Braun, Adam Fr., Enzklösterle, defgl.; Sold. Köhler, Joh. M., Sulz, der r. Arm abgeschossen; Sold. Hensler, Jaf. Karl, Altenstaig, Sch. in d. l. Seite; Sold. Martini, Friedr., Emmingen, Streiffsch. am Kopf; Sold. Schauble, Chr. Karl, Altenstaig, Sch. in d. r. Hand; Sold. Walz, Johs., Walddorf, Sch. in d. Hand; Sold. Braun, Simon, Pfondorf, Sch. in d. Hand; Sold. Hensler, Mich., Böfingen, Verw. unbek.; Sold. Schill, Gottfr., Ebhausen, defgl.; Sold. Stähle, Joh. Jaf., Bondorf, (tobt); Sold. Kühle, Albert, Unterschwandorf, (tobt); Sold. Göltenbott, Jaf., Minnersbach, (tobt); Sold. Hörmann, Joh. Gg., Göltingen, (tobt); Hauptmann v. Seutter, Wilhelm, Altenstaig, Sch. durch d. l. Oberschenkel und in d. r. Hüftgegend; Oberm. Karle, Joh. Ferd., Wilddorf, Sch. in d. r. Vorderarm; Sold. Beschle, Joh. Gg., Enzklösterle, Verw. unbek.; Sold. Weiß, Urban, Bondorf, defgl.; Sold. Wader, Joh. Georg, Holzbronn, defgl.; Sold. Beutler, Joh. Gg., Rothfelsen, defgl.; Sold. Frid, W., Ebhausen, Sch. in d. Oberarm; Sold. Martini, Gottlieb Friedr., Emmingen, Verw. unbek.; Jäger Störzer, Jakob, Rohrdorf, Sch. durch d. Kopf, (tobt); Jäger Wurster, Chr. Gottl., Altenstaig, Sch. d. d. Kopf, (tobt); Jäg. Dingler, Christian, Böfingen, Verw. unbek.; Jäg. Volz, Joh. Fr., Enzklösterle, Sch. durch d. Ellenb.; Jäg. Arnold, Joh. Christian, Nagold, Sch. durch d. Untersch.; Jäg. Schwarz, Michael, Wenden, Sch. in d. l. Arm; Jäg. Wiedmann, Albert Theodor, Nagold, Sch. in d. Hals; Jäg. Seeger, Gottlieb Karl, Rothfelsen, Verw. unbek.; Jäger Ruffmaul, Joh., Bondorf, defgl.; Jäg. Bräuning, Joh. Jaf., Bondorf, (vermißt); Jäg. Günther, Ernst Gottlob, Nagold, (vermißt); Jäg. Schöberle, Joh. Jakob, Deschelbronn, (vermißt); Sold. Kühle, Joh. Gg., Ruppington, (tobt); Sold. Renz, Jaf. Fried., Emmingen, defgl.; Oberm. Nonnenmann, Georg, Schönbronn, Str. Sch. am r. B.A.; Sold. Braun, Karl, Hatterbach, Sch. in Untersch.; Sold. Broß, Gottl., Wehingen, Verw. unbek.; Sd. Großmann, G., Walddorf, Sch. d. d. K., (tobt); Sd. Hauser, Joh. Michael, Spielberg, Sch. i. d. l. Oberarm, amputirt.

Stuttgart, 9. Dez. Die außerordentlichen Umstände, unter welchen die deutschen Postverwaltungen heuer den massenhaften Päckereiverkehr über Weihnachten zu bewältigen haben, machen die Lösung dieser Aufgabe diesmal viel schwieriger, als in ruhigen Zeiten, und es wird deshalb heuer mehr denn je von der möglichst frühzeitigen Aufgabe der Päckete abhängen, ob eine sichere und rechtzeitige Beförderung der Postpakete insbesondere derjenigen nach fremden Ländern über Weihnachten möglich ist oder nicht. Wir ersuchen das Publikum in seinem eigenen Interesse um diese möglichst frühzeitige Aufgabe, wodurch gleichzeitig auch dem schon seit Monaten aufs Newßerste ange- strengten Postpersonal eine — gewiß nicht unverdiente Rücksicht

zugewendet wurde. Ferner ist es für den ungehinderten Fortzug der Feindlichen Heere besonders dringend nötig, die bezüglichen Abonnements für das Jahr 1871 schon in der Mitte Dezember zu erneuern, damit rechtzeitige Bestellung bei den Verlegern gemacht werden kann. (S. N.)

Stuttgart, 9. Dez. Eingegangenen Nachrichten aus dem württb. Hauptquartier zufolge, hat General Obernitz vom russischen Kaiser den Georgsorden 1. Klasse erhalten. — Am 8. Dezember Nachmittags war der württb. Stellung gegenüber Waffenruhe, da die Franzosen ihre Todten ansuchen und beerdigen. (N. Z.)

Stuttgart, 10. Dez. In nächster Zeit, vielleicht schon morgen, soll eine Anzahl franz. Gefangenen, eskortirt von den Resten des 10. Jägerbataillons, das vor Paris so heldenhaft gekämpft, hier durchkommen. Wir vernehmen, das den braven Jägern ein besonderer Empfang bereitet werden soll. (S. N.)

Ballenbete Wahlen. Nagold. W. Ver. 4788. Abst. 2827. Geige 224. Stein 313. Wange n. Ergänzungswahl nötig. Heilbronn: (Stadt) Kommerzienrath F. E. Mayer. Tuttlingen: Storz.

Die neuesten Siege der deutschen Heere in Frankreich haben, so heuer erkaufte sie auch waren, das Gute, das die Situation nunmehr klarer geworden ist, indem nun nach einander alle die neu aufgestellten Armeen der Franzosen geschlagen und zur Unmacht zurückgeführt worden sind. Die Westarmee bei Dreux, Chateauf, die Nordarmee bei Amiens und vor Rouen, die Loirearmee bei Beaune la Rolande, Lazoges les Hautes, Chevilly und zuletzt vor Orleans, die Garibaldiner bei Dijon, die Pariser Armee bei ihren Ausfällen an der Marne, der Seine und dem Norden. Durch diese Schläge sieht Paris abermals isolirt, ohne die Macht zum Durchbruch, ohne Hoffnung auf Entzug. Im Norden haben die Deutschen alles Land besetzt und Havre von jeder andern Verbindung als der zur See von dem übrigen Frankreich abgeschnitten; an der Loire, Orleans wieder und sogar Blois besetzt und marschiren sogar auf Tours und wohl auch auf Bourges zu. Im Süden bis gegen Chalons sur Saone und Lyon hin freie Hand. Velfort eingeschlossen. Wie lange soll der Wahnsinn nun noch dauern? (S. Z.)

München, 7. Dez. Bei der Räumung von Orleans am 10. v. Mis. haben bekanntlich die Franzosen die gesammte Ausrüstung unserer beiden Feldspitäler IX. und X. zurückbehalten; wie wir nun vernehmen, hat sich bei der Wiederbesetzung Orleans jene Ausrüstung mit allen Wägen u. c. vorgefunden und befinden sich dieselben wieder in dem Besitze unserer Truppen, welche als Besatzung in Orleans geblieben sind, während die anderen Abtheilungen der deutschen Truppen den Feind nach allen Richtungen verfolgen. (S. N.)

Der Bischof in Augsburg, Mitglied der Opposition beim vatikanischen Konzil, wo er wiederholt behauptet: „dieses Dogma verstoße gegen seine heiligste Ueberzeugung“, hat nunmehr wirklich über den Pfarrer Kenzle in Mering die Exkommunikation ausgesprochen, weil derselbe dem Unfehlbarkeitsdogma sich nicht unterwerfen will. Dieser aber erklärt, er sei Priester jener Kirche, welche 1817 mit dem König von Bayern ein Konkordat abgeschlossen, nicht jener Glaubensgenossenschaft, welcher der Bischof in Augsburg seit einiger Zeit angehöre. Er wird demgemäß die Exkommunikation ignoriren und, da seine Gemeinde bei ihm ausharren wird, seine Funktionen als Priester der „katholisch apostolischen“ Kirche, nicht der durch das Konzil umgestalteten, nach wie vor ausüben. Uebrigens wird, wie man sagt, diese Angelegenheit bald nach Zusammentritt der Kammer zu einer von liberaler Seite einzubringenden Interpellation an das Kultusministerium Veranlassung geben. (S. N.)

Berlin, 6. Dez. Gegen die Frankfurter Bankiers Sr. Vor ist die Erhebung der Anklage wegen Landesverrats beschlossen worden. Die Verhafteten werden unter schärfster Bedeckung nach Berlin transportirt. (S. N.)

Berlin, 8. Dez. Ein höherer Postbeamter in dieser Lage nach Reims abgereist. Dem Bewachen nach ist derselbe bestimmt, bei der Uebergabe von Paris der dortigen Postverwaltung die erforderliche Auskunft über die Behandlung der Korrespondenz an die in Deutschland befindlichen französischen Soldaten zu geben. Amtlichen Nachrichten zufolge hat sich in neuerer Zeit der Gesundheitszustand der deutschen Armee im Felde sehr günstig gestaltet. Nahaufälle kommen fast gar nicht vor, der Typhus hat an Ausdehnung wie an gefährlichem Charakter verloren. Die Zahl der übrigen Krankheitsfälle hat sich ebenfalls wesentlich verringert. In den Lazarethen befinden sich etwa 10,000 Kranke weniger als Ende des Monats Oktober. (S. N.)

Berlin, 8. Dez. Die gegenseitige Zustimmung der süddeutschen Staaten zu den süddeutschen Verträgen wurde heute Vormittag durch ein von den Vertretern jener Staaten und den Ministern v. Triesen und Delbrück, von letzterem für den Nordbund unterzeichnetes Protokoll erhellt. (S. N.)

Berlin, 9. Dez. (Reichstag). Die Bundesverträge mit Baden und Hessen werden mit allen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und Wigard's, der Vertrag mit Württemberg ebenfalls in drinner Lesung angenommen. Der Vertrag mit Bayern

und das Schlussprotokoll werden einzeln und hierauf in namentlicher Abstimmung im Ganzen mit 195 Stimmen ange. ommen. Dagegen stimmten etwa 30, zumeist der Fortschrittspartei und der Sozialdemokratie angehörend. v. Bennigsen motivirt Namens seiner Parteigenossen das annehmende Votum bezüglich des bayerischen Vertrages. Sie würden trotz der Ablehnung ihrer Anträge für den Vertrag stimmen; er verkenne die Gefahr desselben nicht, halte dieselben aber nicht für unüberwindlich. Die Partei wolle nicht die Verantwortung dafür übernehmen, das es dem deutschen Volke nicht möglich gewesen sei, sich eine einheitliche Verfassung zu geben. Morgen Berathung der Verfassungsänderungen bezüglich der Kaiserwürde. (N. Z.)

Berlin, 9. Dez. (Reichstag). Der Abgeordnete Graf Münster legt den Adressentwurf an den König vor, der bis morgen eingebracht werden soll, nachdem heute Abend eine Commission Delegirter aller Fraktionen darüber berathen haben wird. Der Entwurf geht von den Siegen des Königs aus, durch welche die deutsche Einheit erzielt wurde, er dankt den Fürsten, welche die Kaiserkrone angetragen und dem Könige, welcher sie angenommen und hofft für Deutschland eine glänzende Zukunft, wenn vom Kaiser ein Frieden geschlossen, durch den eine feste Grenze Deutschlands gesichert ist. Schließlich wird gewünscht, das der deutsche Kaiser an der Spitze der negreichen Heere bald heimkehrt, zur Aufriehung eines großen friedlichen Reiches. (N. Z.)

Berlin, 9. Dez. Im Reichstag theilt Präsi. Simson mit, es sei ein Schreiben vom Bundeskanzler eingegangen, wonach der Bundesrath beschloß im Einverständnis mit den Süddeutschen überall statt „deutscher Bund“ „deutsches Reich“ zu setzen und den Artikel 11 zu fassen: „Das Bundespräsidium steht dem König von Preußen zu, der den Namen deutscher Kaiser führt“. Lebhafter Beifall. (N. Z.)

Tours, 7. Dez. Französische Nachrichten. Briefe aus Paris konstatiren den entschlossenen Geist der Armee, welche außerhalb Paris operirte. Die jungen Truppen waren bewunderungswürdig durch Festigkeit und Schwung. Unzählige Beispiele von Muth und Hingebung unter den Regimentern, die unter sich an Heldennuth im Kampfe zu rivalisiren schienen. (S. N.)

Tours, 10. Dez. Ein Circularschreiben Gambetta's kündigt die Verlegung der Regierung am 10. d. nach Bordeaux an. Gambetta sagt hinzu, diese Maßregel habe den Zweck, die freie Bewegung der Truppen zu sichern. (S. N.)

Berichte aus Tours melden: „Die arabische Kavallerie, die an den Gefechten von Orleans Theil nahm und sich gut schlug, schnitt den Todten und den Verwundeten die Köpfe ab und brachte sie als Trophäen in das verhängte Lager von Orleans zurück. Mehrere derselben waren im Besitz von fünf bis sechs Totenköpfen. (S. N.)

Einem Ballonbriefe aus Paris entnimmt der „B. B. K.“ die Notiz, das die Pariser Friseur im Nothfall dem Gouvernement ihre Pomaden, welche meist aus reinem Hindstalg gefertigt seien, zur Disposition gestellt haben. (S. N.)

In Marseille haben nun auch die Dienstmädchen eine Subskription eröffnet, von deren Ertrag eine Mitrailleuse angefertigt werden soll. Dieselbe wird den Namen „Die treue Magd“ führen. (S. N.)

Brüssel, 8. Dez. Die telegraphische Verbindung zwischen hier und Tours hat seit gestern Abend vollständig aufgehört. (S. N.)

Brüssel, 9. Dez. Die Luxemburger Frage dürfte kaum zu Bewidclungen führen, da Holland froh ist, Luxemburg los zu werden, gleichviel wie. (S. N.)

Brüssel, 10. Dez. Repräsentantenkammer. Auf eine Anfrage bezüglich der Seitens Preußen bei der Luxemburger Regierung gehaltenen Schritte, erwidert der Ministerpräsident: Die Regierung des Nordb. Bundes formulirte allerdings Klagen bezüglich der Art, wie Luxemburg die Grundsätze der Neutralität anwende. Wahrscheinlich werden durch diese Benachrichtigung und die Antwort Luxemburgs über diesen Gegenstand weitere Verhandlungen erfolgen. Belgien hat sich hierin nicht zu mischen. Eine Petition internerter französischer Gefangener, die Rückkehr nach Frankreich verlangend, beantragt die Petitionscommission der Regierung zu überweisen. Der Ministerpräsident weist den Antrag zurück und sagt, die Luxemburg zugegangene Benachrichtigung müsse Belgien eine Warnung sein, nicht nachzulassen in Erfüllung der Neutralitätspflichten. Der Commissionsantrag wird schließlich verworfen. (N. Z.)

London, 8. Dez. „Times“ begrüßt das Kaiserthum auf's Freudigste als Symbol der deutschen Einheit, als die längst von England ersehnte Schöpfung einer gewaltigen kontinentalen Centralmacht. (S. N.)

London, 9. Dez. „Daily News“ meldet: Veriranenswürdiger Duelle zufolge suchte Gambetta in Versailles um Waffenstillstand nach behufs Erwählung einer Constituanten. Gambetta präcisirte nicht die Dauer des Waffenstillstands; er wünschte daran, das J. Kadre Paris verlasse, um gemeinsam mit ihm die Verhandlungen einzuleiten. Die Verproviantirung Paris' dürfte diesmal keine der wesentlichen Waffenstillstandsbedingungen werden. (S. N.)

Kalender, Druck und Verlag der G. W. Kallert'schen Buchhandlung.